

Unschuldig verurtheilt.

Roman von M. Meadows.

(Fortsetzung.)

Er sah mir fest in's Gesicht; aber für das Weib, das ich liebte, konnte ich heucheln und ich hielt seinen Blick standhaft aus.

„Fräulein Moore ist aus der Anstalt entflohen!“

„Und wir haben alle Ursache zu vermuthen, daß sie zu Ihnen geflüchtet ist.“

„Sie hat sich am Morgen bei Stone nach Ihrer Adresse erkundigt und er hat sie ihr gegeben.“

„Armes Geschöpf!“ rief ich traurig. „So schön und so verlassen in London umherzuirren! Ich wollte, sie wäre zu mir gekommen!“

„Sie ist also nicht bei Ihnen?“

„Nein, nicht!“

„Ihr Ehrenwort?“

„Mein Ehrenwort, sie ist nicht hier! Ueberzeugen Sie sich doch selbst, wenn Sie mir nicht glauben!“

„Sie sind nicht bei Ihnen?“

„Nein, nicht!“

„Ihr Ehrenwort?“

„Mein Ehrenwort, sie ist nicht hier! Ueberzeugen Sie sich doch selbst, wenn Sie mir nicht glauben!“

„Sie sind nicht bei Ihnen?“

„Nein, nicht!“

„Bitte, Deder, öffnen Sie das Hausthor, aber rasch!“

„Wollen Herr Didenen noch so spät ausgehen?“

„Ich muß!“

„Er kam mit dem Schlüsselbund heraus und sperrte das Thor auf.“

„Seien Sie mir nicht böse, Deder, aber ich erinnere mich soeben, daß ich meine Wohnung zu überprüfen vergessen habe.“

„Sie können heraufkommen.“

„Ich war darauf gefaßt, daß sie mindestens wieder das Bewußtsein verloren hätte, aber ich irte mich.“

„Sie können schon zusperren, Deder!“ rief ich zurück und verschwand dann schnell im Dunkel.

„Es war eine wunderbar stille Nacht, die große Stadt lag im Schlaf.“

„Ich spürte mich durch einige Straßen gewandert, kam ein Gefühl dahergerochen.“

„Dulwich?“ fragte Hilba, als wir dahinrollten.

„Das wird auch geschehen, aber auf Umwegen.“

„Wie konnte ich mich fürchten, da ich mich unter so gutem Schutz weiß?“

„Ein unendliches Glücksgefühl machte mein Herz höher schlagen.“

„Sind Sie mir auch nicht böse wegen dessen, was ich Ihnen bei unserem Tagessen sagte?“

„Nein! Es hat mich sogar mit Stolz erfüllt.“

„Ich sah in ihr schönes Gesicht, das jetzt von der Erregung rosig gefärbt war.“

„Es thut mir leid, ich kann nicht, denn ich habe den Schlüssel verloren.“

„Bitte, Deder, öffnen Sie das Hausthor, aber rasch!“

„Wollen Herr Didenen noch so spät ausgehen?“

„Ich muß!“

„Er kam mit dem Schlüsselbund heraus und sperrte das Thor auf.“

„Seien Sie mir nicht böse, Deder, aber ich erinnere mich soeben, daß ich meine Wohnung zu überprüfen vergessen habe.“

„Sie können heraufkommen.“

„Ich war darauf gefaßt, daß sie mindestens wieder das Bewußtsein verloren hätte, aber ich irte mich.“

„Sie können schon zusperren, Deder!“ rief ich zurück und verschwand dann schnell im Dunkel.

„Es war eine wunderbar stille Nacht, die große Stadt lag im Schlaf.“

„Ich spürte mich durch einige Straßen gewandert, kam ein Gefühl dahergerochen.“

„Dulwich?“ fragte Hilba, als wir dahinrollten.

„Das wird auch geschehen, aber auf Umwegen.“

„Wie konnte ich mich fürchten, da ich mich unter so gutem Schutz weiß?“

„Ein unendliches Glücksgefühl machte mein Herz höher schlagen.“

„Sind Sie mir auch nicht böse wegen dessen, was ich Ihnen bei unserem Tagessen sagte?“

„Nein! Es hat mich sogar mit Stolz erfüllt.“

„Ich sah in ihr schönes Gesicht, das jetzt von der Erregung rosig gefärbt war.“

„Es thut mir leid, ich kann nicht, denn ich habe den Schlüssel verloren.“

die Seine werden könnte.“

„Ich sagte nichts mehr, hielt aber an meinem Verdict fest.“

„Dieses Mädchen ist das kostbarste Gut, das ich auf Erden besitze.“

„Dieses Mädchen ist das kostbarste Gut, das ich auf Erden besitze.“

„Sie können sich auf mich verlassen, Kal!“ lautete die Antwort.

10. Kapitel.

Ich begab mich zu Fuß in die Stadt zurück, denn bei meiner Aufregung wäre mir physische Ruhe unerträglich gewesen.

„Sie werden ihr Alles erzählen und ihr vertrauen wie—wie sich selbst.“

„Sie hätten ausgesprochen können, was Sie denken.“

„Ich konnte der Dame vertrauen, wie ich Ihnen vertraue.“

„Wenn ich meinem Impuls gefolgt hätte, würde ich sie an mein Herz gedrückt und geküßt haben.“

„Ich setzte meine Lippen an's Sprachrohr und blies hinein.“

„Ich hoffe: Nein.“

„Ich hoffe: Nein.“

„Ich hoffe: Nein.“

„Ich hoffe: Nein.“

„Ich hoffe: Nein.“

„Ich hoffe: Nein.“

Thänen freien Lauf. Ich war ganz selig darüber, meine Braut, denn als solche betrachtete ich sie, der Luth der edelsten und besten des Frauengeschlechtes anvertraut zu haben.

„Leben Sie wohl, Miß Moore, und seien Sie nicht besorgt, wenn Sie morgen nichts von mir hören.“

„Leben Sie wohl.“

„Dieses Mädchen ist das kostbarste Gut, das ich auf Erden besitze.“

10. Kapitel.

Ich begab mich zu Fuß in die Stadt zurück, denn bei meiner Aufregung wäre mir physische Ruhe unerträglich gewesen.

„Sie werden ihr Alles erzählen und ihr vertrauen wie—wie sich selbst.“

„Sie hätten ausgesprochen können, was Sie denken.“

„Ich konnte der Dame vertrauen, wie ich Ihnen vertraue.“

„Wenn ich meinem Impuls gefolgt hätte, würde ich sie an mein Herz gedrückt und geküßt haben.“

„Ich setzte meine Lippen an's Sprachrohr und blies hinein.“

„Ich hoffe: Nein.“

„Ich hoffe: Nein.“

„Ich hoffe: Nein.“

„Ich hoffe: Nein.“

„Ich hoffe: Nein.“

„Ich hoffe: Nein.“

„Ich hoffe: Nein.“

Chirurgische Instrumente. Erwerben im Patienten ein Gefühl der Furcht und des Abscheus. Bei vielen Krankheiten, die man früher nicht ohne Schmerzen kurieren konnte, werden sie aber nicht mehr gebraucht.

Die Opern-Haus Grocery. Gute, frische Waaren und niedrigste Preise. Kleine Profit und großer Absatz.

PATENTS. CAN I OBTAIN A PATENT? For a prompt answer and an honest opinion, write to MUNN & CO.

Keine Hoffnung mehr. Wie viele Menschen gibt es, welche nicht wissen, wie sie ihre Krankheiten heilen sollen.

DE KALB FENCE CO., De Kalb, Ill. CALLED FIELD and HOG FENCING. Also STEEL WIRE FENCE BOARD and ORNAMENTAL STRIP.